

Ilha do Guajirú

die größte Lagune in Brasiliens Nordosten



*Jeremie Tronet gehört zu den größten Fans der Ilha do Guajirú.
Im vergangenen Jahr hat er dort sogar einen Film gedreht*



Freestyler kommen auf der größten Lagune in Brasiliens Nordosten voll auf ihre Kosten. Der Profi-Kiter, Bas Koole, reist dafür sogar aus Holland an

Reisespezial Brasilien



Text Florian Spieth **Foto** The Flat Water Sea

Als wir im Herbst 2008 zum ersten Mal mit dem niederländischen Kiter und Insel-Promotor Rob van Lotringen über die Entwicklung der Ilha do Guajirú in Brasiliens Nordosten sprachen, hielten wir seine Mission, den Spot innerhalb von drei Jahren in ein komplettes Kite-Paradies verwandeln zu wollen, für äußerst ehrgeizig. Schließlich war die größte Lagune des brasilianischen Nordostens bis dahin weitgehend unerschlossen. Und bis auf die wenigen, lediglich an den Wochenenden besuchten Pousadas der einheimischen Fischer und Bauern gab es dort nichts außer Palmen, Strand und Wasser. Dem umtriebigen holländischen Geschäftsmann geht es nicht nur darum, eine Pousada zu eröffnen und eine Kiteschule anzuschließen, seine Vision geht deutlich weiter. Unter dem Projektnamen „The Flat Water Sea“ will er auf der Ilha do Guajiru nicht weniger als eine ganze Stadt entstehen lassen, die alles für Kiter und jegliche Annehmlichkeiten rund um diesen Sport bieten soll. Nur knapp anderthalb Jahre später muss man dem Ehrgeiz Rob van Lotringens Respekt zollen, denn die Fortschritte sind enorm, und dem Ziel, die Ilha do Guajirú zum größten Kitespot in Brasiliens Nordosten avancieren zu lassen, stehen nur noch wenige Hürden im Weg. Wir haben uns erneut mit Rob getroffen, um euch einen aktuellen Einblick in dieses Mammutprojekt zu geben.



Blick von der Ilha do Guajirú. Eine große Landzunge begrenzt die Lagune zum offenen Meer



Der Name „The Flat Water Sea“ ist nicht an den Haaren herbeigezogen.
Cruisen auf feinsten Flachwasserpisten



Fangfrischer Fisch, direkt vom Boot auf den Tisch

Die mittlerweile aus dem Boden schießenden Pousadas
liegen direkt an der Wasserkante





„Die Ilha do Guajirú soll ein ökologisches Paradies für Kiter sein“



Vor zwei Jahren noch am gefühlten Ende der Welt lebend, hat der Surfergruß nun auch bei den Locals Einzug gehalten

KB' Wir haben dich lange nicht mehr kiten gesehen. Müssen wir uns Sorgen machen, dass du zu viel arbeitest?

ROB VAN LOTRINGEN' (Lacht) Keine Sorge, ich kite noch. Aber letztes Jahr war ein sehr anstrengendes Jahr. Es gab viel zu organisieren, um die Inselentwicklung schneller voranzutreiben. Und es ist natürlich auch nicht von der Hand zu weisen, dass ich inzwischen von den brasilianischen Kite-Bedingungen, dem warmen Wasser und der guten Windausbeute sehr verwöhnt bin.

KB' Kannst du uns ein wenig darüber erzählen, was wir auf der Ilha do Guajirú in dieser Saison erwarten dürfen?

ROB' Zunächst eröffnen jetzt fünf neue Pousadas auf der Insel. Alle Besitzer sind Kiter und man sieht den Pousadas an, dass hier Menschen ihre persönlichen Träume verwirklicht haben.

KB' Wir haben gehört, dass es in der letzten Saison einen Mangel an Zimmern und Betten auf der Insel gab und dass manche Kiter auf Kissen am Strand geschlafen haben. Stimmt das?

ROB' Ja, das war wirklich unglaublich. Nachdem ungefähr 180.000 Exemplare von Jeremie Tronets DVD über die Ilha do Guajirú auf der ganzen Welt verteilt waren, erlebten wir einen wahnsinnigen Ansturm von Kitern. Alleine im August hatten wir mehr als 1,1 Million Website-Besucher, ein unglaublicher Erfolg. Darum sind wir heute sehr glücklich, dass sich die Bettenzahl im Vergleich zu 2008 fast verdoppelt hat und es werden noch weitere Pousadas entstehen. Momentan eröffnen die „7 Beaufort“-Pousada, die „Via col Vento“-Pousada, die „The Secret Kite Paradise“-Pousada, die „The Windy Addiction“-Pousada und die „Guajirú Tented Kite Safari“-Pousada. Alle Unterkünfte bieten auch Schulungen an und verfügen über eine Bar und ein Restaurant. Aber auch die schon bestehenden Pousadas wurden ausgebaut und bekommen zunehmend einen edlen „Lounge Style“, der sehr gemütlich ist.

KB' Was hat es mit dem ebenfalls neuen Kite-Safari-Konzept auf sich?

ROB' Um ehrlich zu sein, halte ich es für eine der besten Neuerungen auf der Insel. Die Gäste werden in Zelten im afrikanischen Stil luxuriös und komfortabel untergebracht, so wie auf einer Kenia-Safari. Diese Idee passt sehr gut zum Konzept der Ilha do Guajirú, die ein ökologisches Paradies sein soll. Außerdem bietet dieses Konzept viel Flexibilität, da die Anzahl der Zelte bei Bedarf schnell erhöht werden kann. Und das ist es, was unsere Insel dringend braucht: mehr Betten und Zimmer. Erwin, der belgische Eigentümer, ist ein wirklich pfißiger Kerl und bereit, diese Idee für die Kite-Szene umsetzen.

KB' Wie weit sind die Fortschritte im Kicker- und Slider-Park auf der Insel?

ROB' Der erste Kicker ist bereits einsatzbereit. Einige mutige Kiter haben ihn an der Praia da Barra schon eingeweiht, er ist wirklich sehr spektakulär. Der Park soll den Kontrastreichtum nochmals erhöhen, indem neben Flachwasser auch andere Herausforderungen geboten werden, die besonders fortgeschrittene Fahrer ansprechen. Wir beabsichtigen, in diesem Jahr noch weitere Kicker und Slider zu bauen. David von Windy Addiction ist sehr erfahren in diesem Bereich und wird uns dabei unterstützen.

KB' Vor einigen Monaten hast du eine Windgarantie für die Ilha do Guajirú ausgerufen und angekündigt, windlose Tage für die Gäste finanziell zu entlohnen. Wie viele windstille Tage musstest du schon bezahlen?

ROB' (Lacht) Die Frage musste ja kommen. Aber ich muss dich enttäuschen, die Nummer war ein voller Erfolg, wir zahlten nur eine Nacht in der gesamten Saison. Natürlich war dieses Versprechen in erster Linie eine Marketingidee, aber wie wir aus der vergangenen Saison gelernt

„Die Ilha do Guajirú bietet eine Windgarantie. Bei Flaute wohnen die Gäste gratis.“



haben, mit einem sehr geringen Risiko. Wir wollen damit allen Wind- und Kitesurfern sagen, dass sie sich um die Windausbeute auf der Ilha do Guajirú keine Sorgen machen müssen. In dieser Saison werden sich drei weitere Pousadas der Windgarantie anschließen.

KB' Ein Risikofaktor auf der Ilha do Guajirú sind allerdings die Stromleitungen direkt am Strand. In der letzten Saison haben sich sogar Kites darin verfangen. Wie geht ihr damit um?

ROB' Das ist richtig, es gehört jetzt aber der Vergangenheit an. Neue Stromleitungen befinden sich bereits auf den Rückseiten aller Pousadas und die alten Leitungen am Strand werden bald komplett verschwunden sein.

KB' Was gibt es sonst in diesem Jahr bei der Ankunft auf der Ilha do Guajirú neu zu entdecken?

ROB' Dass wir große Fortschritte erzielt haben. Um die Sicherheit für Barfuß-Urlauber zu steigern, sind alle scharfen Austernschalen entfernt worden, auf der gesamten Insel. Auch die Strände und Parkplätze werden jetzt während der ganzen Saison regelmäßig gereinigt und alle Straßen haben neue Gehsteige erhalten. Um die Gäste nicht unnötig schwitzen zu lassen, bieten verschiedene Pousadas mittlerweile Kompressoren an, was mehr Power auf dem Wasser bedeutet. Aber auch für das leibliche Wohl gibt es neue Angebote. Neben den wöchentlich an der Baraca o Toca stattfindenden Partys hat sich die Auswahl an Restaurants stark verbessert. Neben Fleisch, Fisch, Garnelen, Hummer, Reis, Salat und Pommes gibt es nun sogar Sushi und Pizza oder italienische Pasta.

KB' Wir haben gehört, dass sogar die Gemeinde Itarema ein Projekt "Hotel de Ville" mit Wassersport-Aktivitäten plant. Bist du mittlerweile zu einer Art Berater des Bürgermeisters in Kite-Fragen aufgestiegen?

ROB' Noch nicht, aber wer weiß, was noch alles möglich ist. Der Bürgermeister sieht die Entwicklungen auf der Insel sehr positiv. Es ist für ihn wie ein Traum, dass sportliche Menschen wie Kiter die Touristen seiner Region sind. Er rief mich im vergangenen Jahr an, lud mich in sein Haus ein und fragte: „Rob, ich finde es toll, was Sie für die Region getan haben. Was kann ich im Gegenzug für Sie tun? Wie kann ich helfen,

die Dinge schneller voran zu bringen?“ Worauf ich antwortete: „Wenn Sie uns helfen wollen, lassen Sie die Straße zur Insel reparieren, den Parkplatz hinter den Pousadas fertig stellen und rufen Sie die Energieunternehmen an, damit die Stromleitungen am Strand entfernt werden.“ Außerdem bat ich ihn, die Erteilung von Baugenehmigungen auf der Ilha do Guajirú zu beschleunigen. Nun, nur knapp sechs Monate später, sind fast alle diese Punkte verwirklicht worden oder stehen kurz vor der Umsetzung. Ich glaube schon, dass ich einen sehr guten Draht zum Bürgermeister aufgebaut habe.

KB' Na, wenn das jetzt alles so super klappt, hast du doch bestimmt schon wieder weitere Ideen. Was sind deine nächsten Projekte für die inzwischen weltweit bekannte Insel?

ROB' Mein nächstes Ziel ist es, weitere Unternehmen auf der Ilha anzusiedeln. Außerdem alle ansässigen Unternehmen zu gemeinschaftlicher Zusammenarbeit zu motivieren, um der Ilha mit Komfort und Qualität einen langfristigen Vorteil gegenüber anderen Kitespots zu sichern. Seien wir ehrlich, die Insel ist ein perfekter Ort zum Kiten, aber das alleine reicht nicht, um einen solchen Ort nachhaltig erfolgreich zu machen. Die Zusammenarbeit aller Beteiligten mit einem gemeinsamen Ziel ist gerade hier in Brasilien ein Schlüsselfaktor. Als ich mit dem Projekt „The Flat Water Sea“ begonnen habe, hat die halbe Welt an meinen Ambitionen gezweifelt. Aber heute schauen alle anderen Kitespots weltweit zur Ilha do Guajirú und folgen nervös dem Geschehen. Jetzt kennt man mich und weiß, dass ich nicht einfach nur herumsitze und große Reden schwinde. Was ich mir vornehme, realisiere ich auch.

KB' Ein schönes Schlusswort. Vielen Dank für das Gespräch und gutes Gelingen für dich und die Insel.

Weitere Informationen über die Ilha do Guajirú gibt es unter:
www.ilha-do-guajiru.com <http://www.ilha-do-guajiru.com>
www.theflatwatersea.com <http://www.theflatwatersea.com>
Anfragen können per Mail an bookings@ilha-do-guajiru.com
<mailto:bookings@ilha-do-guajiru.com> gerichtet werden.